

Workshop-Nr.	Referent	Ausschreibungstext
1	Bischöfin apl. Prof. Dr. theol. Beate Hofmann	Workshop zum Vortrag „Auf der Bühne oder hinter der Bühne.“ Ehrenamt und Beruflichkeit in der Kirche der Zukunft.
2	Professor Dr. Johann Meylahn Evangelische Hochschule Dresden, Campus Moritzburg	Mission Impossible (mit oder ohne Tom Cruise) und Jugendarbeit. Über die unmögliche Möglichkeit und oder die mögliche Unmöglichkeit von Mission mit Jugend.
3	Prof. Dr. Christian Kahrs Evangelische Hochschule Dresden, Campus Moritzburg (Leitung)	Ehrenamt gestaltet Glaubensräume Priestertum ...
4	Prof. Dr. Steinhäuser Evangelische Hochschule Dresden, Campus Moritzburg	„Kinderkirche, Christenlehre und Co.“ - Praxisreflexionen zur gemeindlichen Arbeit mit Kindern anhand des gleichnamigen Arbeitsbuches
5	Prof. Dr. Matthias Albani Evangelische Hochschule Dresden, Campus Moritzburg	"Der Glaube, der in der Liebe wirksam ist" (Gal 5,6) - Biblisch- theologische Impulse/Reflexionen/Perspektiven (etc.) zur christlichen "Wirksamkeit"
6	Michael Seimer, Männerarbeit Sachsen Peggy Rühle, Frauenarbeit Sachsen	„Männer sind anders, Frauen auch“ – Für die Mitarbeit in unseren Gemeinden wissen wir um die Chance der Vielfalt. Wie schön, wenn sich Frauen und Männer im Ehrenamt engagieren. Dabei sind deren Intentionen und Interessen durchaus verschieden. Wir kommen ins Gespräch über das differenzierte Bild von Kirche und Ehrenamt bei Männern und Frauen und beraten Formen der geschlechterbezogenen Ansprache zur Mitarbeit. Wie motiviert man Männer, Empowerment für Frauen, Aufgabenbezogen – Zielgruppe in den Blick nehmen

Workshop-Nr.	Referent	Ausschreibungstext
7	Joachim Wilzki Evangelische Ehrenamtsakademie Sachsen	Spannungsfeld von ehrenamtlich und beruflich Engagierten. Ein Workshop zu den systemischen Unterschieden von ehrenamtlich und beruflich Engagierten Unterschiedliche Rollenerwartungen führen oft zu Spannungen und konfliktreichen Situationen. Wie lässt sich in diesem Spannungsfeld besser navigieren? Unterschiedliche Rollenerwartungen führen oft zu Spannungen und konfliktreichen Situationen. Wie lässt sich in diesem Spannungsfeld besser navigieren?
8	Steffen Göpfert Lajupfa – Gesellschaftspolitische Jugendbildung	„Der rechtliche Rahmen fürs Ehrenamt“ Von Aufsichtspflicht über Gema bis Zungenküsse. Was ist alles rechtlich zu beachten, wenn wir mit ehrenamtlich Mitarbeitenden arbeiten. Welchen Schutz, welche Pflichten und welche Möglichkeiten haben Ehrenamtliche in unser Kirche.“
9	Falk Herrmann Lajupfa Jugend- und Mitarbeiterbildung	„Gewinnung von Ehrenamtlichen“ Wie wäre es mit einer Formel um Ehrenamtliche zu gewinnen? Gibt es die überhaupt? Die Formel ist besser den je durch die Fachlichkeit gestützt. Diese jedoch praktisch anzuwenden nicht wirklich ein Kinderspiel. Wie es doch gelingt Menschen für das Ehrenamt zu begeistern ist Inhalt dieses Workshops.
10	Kristin Preuß Lajupfa, Konfirmanden- und Öffentlichkeitsarbeit	Ehrenamtliche in die Konfiarbeit einbinden. Wie gelingt es Gemeindeglieder nachhaltig im Sinne des Konfirmierenden Handelns an der Konfirmandenarbeit zu beteiligen?

Workshop-Nr.	Referent	Ausschreibungstext
11	Lars Schwenzer Lajupfa, Spiel- und Theaterpädagogik	<p>Interaktionsmuster spielend erfahren Menschen wirksam, miteinander verbunden und motivieren sich gegenseitig. Das Zusammenspiel zwischen Beruflichkeit und Ehrenamt braucht aktive und bewusste Interaktion. Aktiv spielend nutzen wir in dem Workshop das Methodenrepertoire des Darstellenden und Interaktiven Spiels und des Systemischen Fragens als Haltung. So können wir den Wirksamkeiten von Interaktionsmustern auf die Spur kommen, uns dabei unsere eigenen Motivationen und Haltungen bewusst machen und Ressourcen für zukünftige Zusammenarbeiten zwischen beruflicher und ehrenamtlicher Mitarbeit entdecken.</p>
12	Daniel Gräßer Bezirksjugendwart Vogtland	<p>Teamer*innen in der Konfirmandenarbeit Wie kann es gelingen, durch jugendliches Ehrenamt Konfirmandenarbeit abwechslungsreich und subjektorientiert zu gestalten? Welche Rolle spielen dabei die Hauptberuflichen dieser Arbeit und wie kann dieses jugendliche Ehrenamt aussehen? Dieser Workshop möchte diesen und noch weiteren Fragen rund um das Thema Teamer*innen in der Konfirmandenarbeit nachgehen.</p>

Workshop-Nr.	Referent	Ausschreibungstext
13	Ulrike Pentzold Bezirkskatechetin Vogtland	<p>Ehrenamt ist eine Frage des Alters. Von wegen. Seit einigen Jahren etablieren sich Formate wie Kileica oder auch Kileica-E. Teenies erfahren einen begleiteten Einstieg ins Ehrenamt; Erwachsene die ehrenamtlich Kindergruppen leiten werden gestärkt. Der WS beschäftigt sich mit Erfahrungen und Möglichkeiten dieser Formate in der gemeindepädagogischen Arbeit. Eigene Erfahrungen können gern eingebracht werden. Der WS beschäftigt sich mit den Erfahrungen und Möglichkeiten der Kileica in der gemeindepädagogischen Arbeit.</p>
14	Katja Kropfgans Institutsleiterin am Philippusinstitut Moritzburg	<p>Wie es wirklich ist ... sein Hobby zum Beruf zu machen. Von Chancen, Hindernissen und der Frage: Wie kann ich Menschen auf dem Weg vom Ehrenamt zur Beruflichkeit ermutigen und begleiten.</p>
15	<p style="color: red; text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">ausgebucht - Bitte nicht mehr anmelden!</p> <p>Friederike Möckel Sprechwissenschaftlerin Kommunikationstrainerin Teamcoach</p>	<p>Klare Kante mit Respekt und Leichtigkeit! 3 leicht umsetzbare Tipps von einer Kommunikations-Expertin!</p> <ul style="list-style-type: none"> • <input checked="" type="checkbox"/> Wie können wir Ehrenamtliche werben und HALTEN??! • <input checked="" type="checkbox"/> Welche Formulierungen greifen gut dafür? • <input checked="" type="checkbox"/> Was machen wir körpersprachlich dabei? • <input checked="" type="checkbox"/> Sie werden Möglichkeiten finden, effektiv positive Rückmeldung zu geben! • <input checked="" type="checkbox"/> Genauso werden Sie ein Modell an die Hand bekommen, klar und deutlich Kritik zu äußern, wertschätzend und liebevoll (SAG ES) • <input checked="" type="checkbox"/> Best Practice: Wie spreche ich aus meiner Rolle heraus? Was hat sich bewährt? Wo ist „Platz nach oben“? • <input checked="" type="checkbox"/> Innere Klarheit bringt „Klare Kante“!

Workshop-Nr.	Referent	Ausschreibungstext
16	Sebastian Lachnitt Dipl. Kunsttherapeut (FH) Lehrer im Fachpraktischen Bereich Weiterbildner für Erzieher*innen	Hilf mir es selbst zu tun – die eigene Kreativität entdecken. „Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ Pablo Picasso Kinder entdecken ihre eigene Kreativität. Wieviel Starthilfe brauchen sie? Wann nehme ich mich als Lehrer*in zurück? Wie kann ich freies Gestalten mit Kindern initiieren? Der WS ist an der Praxis orientiert. Ausprobieren ist wichtig, um es selber zu tun. Wahrnehmung ist eine kreative Leistung.
17	Yvonne Böstler Künstlerin und Kunsttherapeutin	Kreativ Danke sagen "Lassen Sie sich von verschiedenen Materialien und Techniken inspirieren und gestalten Sie für einen ehrenamtlich tätigen Menschen eine kreative Dankeskarte."
18	Tobias Richter Studienleiter Medienpädagogik am TPI Moritzburg	Ein Animationsfilm entsteht Wir drehen selbst eine kleine Trickfilmgeschichte mit Knet- oder Lego-Figuren, gezeichneten Personen oder abstrakten Gegenständen. Mit einem Tablet und der nötigen App werden somit Geschichten lebendig. Als Kennlernworkshop konzipiert, wo keine Vorerfahrungen nötig sind.
19	Kai Schmerschneider Studienleiter Elementarpädagogik am TPI Moritzburg	Resilienz durch die Natur Der Workshop eröffnet Möglichkeiten, die Natur als Lehrmeisterin zu entdecken. Das geschieht durch Entschleunigung/Achtsamkeit und dem unmittelbaren Gegenwärtig sein.

Workshop-Nr.	Referent	Ausschreibungstext
20	Christian Kurzke Evangelische Akademie Sachsen	<p>Kirchgemeinde – und Kommune!</p> <p>Der Alltag und die Lebenswelt der Gemeindemitglieder sind nicht nur auf die Kirchgemeinde beschränkt. Die Lebenslagen sind auch eng verwoben mit einer gesellschaftlichen, sozialen, politischen Realität. Diese gilt es wahrzunehmen, darauf einzugehen und Wege der Gestaltung zu suchen. Gemeindepädagogik kann und soll sich auch über die Kirchgemeinde hinaus einbringen. Dies wirkt nicht immer naheliegend, entspricht oft nicht den Gewohnheiten, den Erwartungen oder dem Erlernten. Jedoch birgt es Potential für die Kirche, und den Verweis auf den christlichen Glauben. Der Workshop will motivierende Aspekte zusammentragen sowie Handlungsoptionen vorschlagen.</p>